

Holzschliff), Holzpapiere (aus weissem oder braunem Holzschliff oder aus beiden gemischte Papiere), Stroh-papiere (aus mit Kalk gekochtem Strohstoff), Alfapapiere (meist feine Papiersorten aus gebl. Espartostoff), Bastpapiere (meist aus Jutesackstoff), Schrenzpapiere (aus Schrenzlumpen), Wollpapiere (zumeist aus wollenen Lumpen) etc.

IX. Nach der Verwendungsart.

Wertpapiere, Zeichenpapiere, Schreibpapiere, Löschpapiere, Filtrirpapiere, Seidenpapiere, Cigarettenpapiere, Blumenpapiere, Copirpapiere, Streichpapiere (für Chromodruck und Buntpapierfabrikation), Druckpapiere, Affichen- und Prospekt-Papiere, Tapetenpapiere, Aktendeckelpapiere, Packpapiere, Jacquarddeckel, Dachpappe, Buchbinderpappe etc.

Bei den Schreibpapieren unterscheidet man noch Briefpapiere, Postpapiere, Kanzleipapiere und Konzeptpapiere. Brief- und Postpapiere kommen weiss und zartgefärbt vor, Kanzleipapiere sind weiss, Konzeptpapiere sind gelb und melirt. Früher hatte jede dieser Sorten auch eine Bedeutung bezüglich der Güte des Stoffes, doch hat das so gut wie aufgehört, indem unter jeder dieser Benennungen gute und geringe Papiere gefertigt werden.

X. Besonders präparirte Papiere.

Sie überschreiten zwar den gestellten Rahmen dieses Werkes, mögen aber in einigen Sorten hier erwähnt werden.

Chromopapiere, Kreidepapiere, Metalliquepapiere, Elfenbeinpapiere, Pauspapiere, Pergamentpapiere, Wachspapiere, Sicherheitspapiere, wasserdichte Papiere, Schmirgelpapiere, Sandpapiere etc.

4. Besonderes über Formate.

Schon die Chinesen und Araber hatten bestimmte Grössen der Papierblätter oder Formate, wie sie in den Kanzleien zum Beschreiben und zu sonstigem Gebrauch sich als praktisch herausgebildet hatten. Es erregt unsere Bewunderung über der Araber Kunstfertigkeit, dass sie Bögen von $0,733 \times 1,099 \text{ m} = 0,8 \text{ □m}$ zu schöpfen verstanden; aber sie erzeugten auch sehr

kleine Bögen, die kleinsten $0,061 \times 0,091 \text{ m} = 0,005551 \text{ □m}$. Jedes Format war mit besonderem Namen bezeichnet; beispielsweise hiess das oben erwähnte kleinste Papier Taubenpost oder Vogelpapier, weil es für die Taubenpost bestimmt war. Diese Formatbestimmung und Namengebung hat sich auch auf die abendländische Papiermacherei übertragen.

Die Formate und deren Benennungen waren in jedem Lande anders, da aber einige derselben von den Nachbarländern angenommen wurden, sich jedoch im Laufe der Zeit in verschiedenen Gegenden etwas änderten, so entstand eine Verschiedenheit, die den Handel störte.

In neuerer Zeit kam hinzu, dass bei der verschiedenartigen und massenhaften Benützung des Papiers die alten Formate nicht hinreichten, auch war man durch die immer breiter werdenden Maschinen nicht mehr an Einhaltung geringerer Masse gebunden, so dass man sich an die alten Bezeichnungen und Formate selten noch hält, ja dass viele Papiererzeuger und Verbraucher sie gar nicht mehr kennen. So hat sich von selbst herausgebildet, dass man mit wenigen Ausnahmen die Papierformate im Handel und in der Fabrikation nur nach Centimeter-Ausmass in Länge und Breite benennt. Um aber doch noch einen kleinen Wegweiser durch die nunmehr unendliche Zahl der Formate zu haben und den Besteller an gewisse, für die Maschinen gut passende Grenzen zu binden, hat der Verein Deutscher Papierfabrikanten 12 Normalformate aufgestellt. Diese sind:

Format No.	Masse in cm	□m Fläche
I	33 × 42	0,1386 (Reichsformat)
II	34 × 43	0,1462
III	36 × 45	0,1620
IV	38 × 48	0,1824
V	40 × 50	0,2000
VI	42 × 53	0,2226
VII	44 × 56	0,2464
VIII	46 × 59	0,2714
IX	48 × 64	0,3072
X	50 × 65	0,3250